

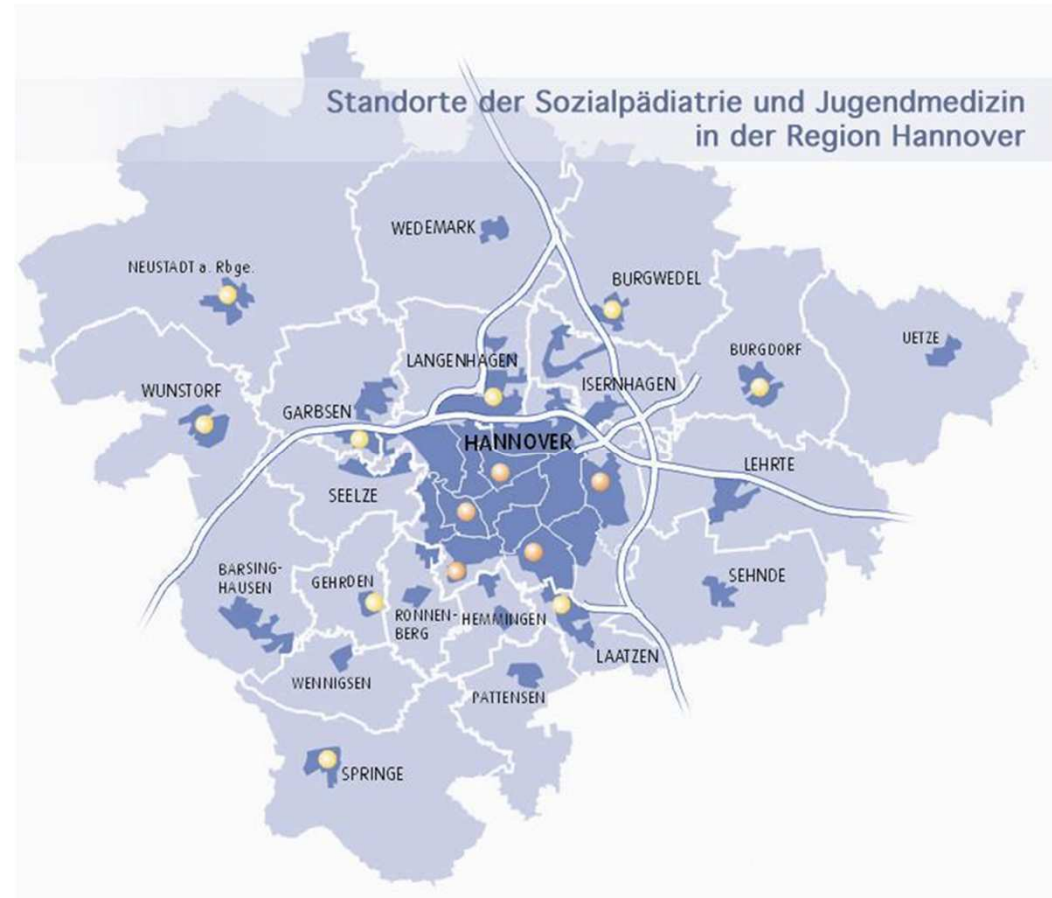
■ **Hörscreening bei
Schuleingangsuntersuchungen**

Dr. Andrea Wunsch, Team Sozialpädiatrie und
Jugendmedizin, Region Hannover

Team Sozialpädiatrie und Jugendmedizin der Region Hannover

- 21 Städte und Gemeinden (1,2 Mio. Einwohner)
- 25 Kleinteams an 14 Standorten (Ärztin und MFA)
- Jährlich > 10.000 Schuleingangsuntersuchungen
- Gesetzl. Grundlage § 5 NGöGD, § 56 NSchG

➔ jährl. Vollerhebung einer ganzen Alterskohorte



Aufgaben des Teams Sozialpädiatrie und Jugendmedizin

- Schuleingangsuntersuchungen (SEU) (> 10 000 Kinder / Jahr)
- Untersuchung der Sprachförderkinder (1 Jahr vor Einschulung), ca. 2000 Kinder / Jahr
- Belehrungen an weiterführenden Schulen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG §42/43) und der Biostoffverordnung (BiostVO § 15)
- Untersuchung seiteneinsteigender Kinder und Jugendlicher
- Beratung von Eltern / Erziehern / Pädagogen zu Themen der allgemeinen Gesundheitsförderung (z.B. regelmäßige Elternabende in Kitas/Grundschulen)
- Migrantensprechstunde
- Entwicklungsdiagnostik und Beratung zu Entwicklungsfragen sowie Erörterung und Empfehlung verschiedener Fördermöglichkeiten für die Altersstufen 0-6 Jahren (Kita-Konzept)
- Beratung bei Schulproblemen wie Mobbing, Schulangst und Schulabsentismus
- Mitarbeit im Netzwerk der Frühen Hilfen – Frühen Chancen
- Gutachterliche Stellungnahmen
- Suchtprävention und Gesundheitsförderung



Schuleingangsuntersuchungen



- „Schön, dass Du da bist...“
- Durchsicht des U-Hefts und des Impfpasses
- Verhalten (SDQ)
- Gewicht, Körpergröße, BMI, Perzentilen
- „Rätselspaß“ = SOPESS
- Seh- und **Hörtest**
- Körperliche Untersuchung, Haltung
- Fein- und Grobmotorik
- Farben und Formen
- individuelle Beratung
- Schwerpunkt Sprache: Präpositionen, Pluralbildung, das Nachsprechen von Pseudowörtern und die Artikulation
- auditive Merkfähigkeit anhand des Zahlenfolgegedächtnisses.



Hörtestung bei allen Kindern im Rahmen der Schuleingangsuntersuchungen

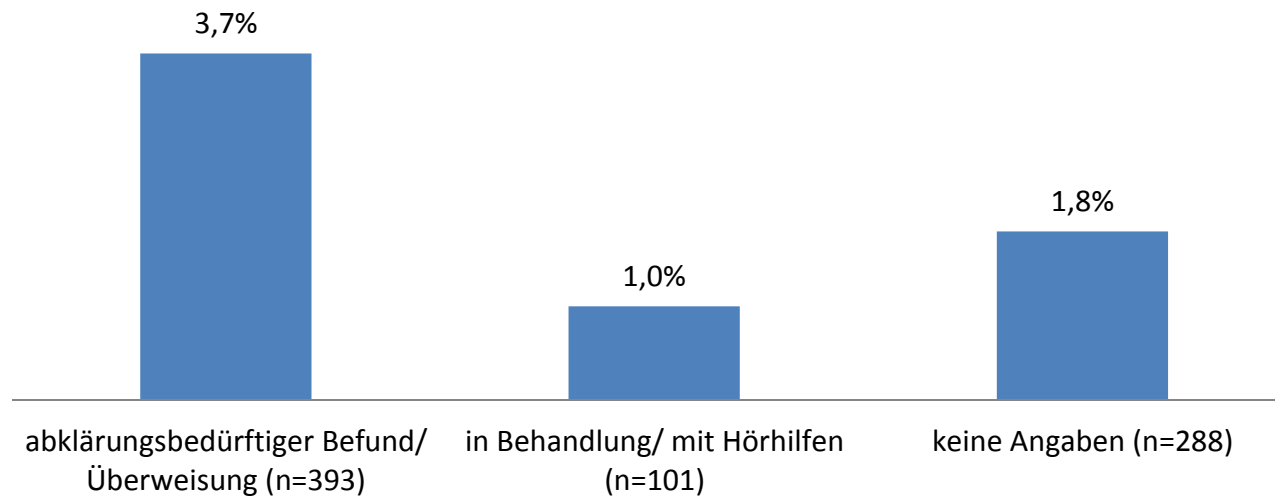
- Durchführung des Hörtests standardisiert anhand der Richtlinien der Anwendergemeinschaft (SOPHIA) mit geeichtem Audiometer bei möglichst geringem Geräuschpegel.
- Werden bei 30 dB auf einem Ohr zwei oder mehr Tonfrequenzen nicht gehört, erfolgt eine Arztüberweisung.
- Im Rahmen der körperlichen Untersuchung erfolgt die Inspektion der Ohren/ Trommelfelle und des Mund- /Rachenraumes.
- Ein weiterer Schwerpunkt der Schulärztlichen Untersuchung, der in engem Zusammenhang mit gutem Hören steht, ist die Sprache.



Ergebnisse Hörscreening bei der SEU Einschulungsjahrgänge 2018/19

Hören	%	n
ohne Befund	92,6%	9768
abklärungsbedürftiger Befund/ Überweisung in Behandlung/ mit Hörhilfen	3,7%	393
keine Angaben	1,0%	101
gesamt	100,0%	10550

Ergebnisse Hörscreening, Einschulungsjahrgang 2018/19
(n=10.550)



Zusammenhang auffälliger Hörergebnisse mit Sprachbefunden

*Multivariablen logistische Regressionsanalyse :
Zusammenhang zwischen Hören und Sprache **

	Signifikanz	Odds Ratio	95%-KI
Auffälliges Hörergebnis	<0,000	1,891	1,504 - 2,377

- ⇒ Kinder mit auffälligem Hörergebnis haben im Vergleich zu Kindern mit unauffälligem Hörergebnis ein fast doppelt so hohes Risiko, dass gleichzeitig auch die Sprachergebnisse auffällig sind
- ⇒ Hörtestung erschwert bei fehlendem Sprachverständnis

*unter Berücksichtigung weiterer Variablen als mögliche Einflussgrößen

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. Andrea Wünsch

Team Sozialpädiatrie und
Jugendmedizin

[andrea.wuensch@region-
hannover.de](mailto:andrea.wuensch@region-hannover.de)

Tel.: 0511-616-23104

Susanne Bantel, MPH

Team Sozialpädiatrie und
Jugendmedizin

[Susanne.bantel@region-
hannover.de](mailto:Susanne.bantel@region-hannover.de)

Tel.: 0511-616-23284

